

Jekyll+Hyde: Face me!

frei nach Robert Louis Stevenson

Dauer: 50 Min keine Pause



Dr. Henry Jekyll, ein angesehener Londoner Arzt, ist ein Getriebener im Hamsterrad des Alltäglichen und gleichzeitig Suchender nach der Möglichkeit eines anderen Ich. Mit Edward Hyde ersinnt er sich in der schützenden Anonymität der Nacht eine zweite Identität, die „echtes Gefühl“ und „wahres Selbst“ erfahrbar machen soll. Dieser Hyde jedoch entpuppt sich als brutal und kriminell und ergreift bald völlig von Jekyll Besitz ...

Robert Louis Stevensons Novelle aus dem Jahre 1886 hat das Doppelgängermotiv als literarisches Sujet populär gemacht. Knapp 150 Jahre später umkreisen wir die Frage „Was macht mich aus?“ auf unseren Social-Media-Accounts und bewerten das Leben

anderer genauso wie unseren letzten Restaurantbesuch. Die Theaterbühne macht den Zeitsprung möglich und so findet sich Dr. Jekyll in seiner Sinnsuche nicht durch eine rigide, viktorianische Gesellschaft abgeurteilt, sondern mit einem Theaterpublikum konfrontiert, das live über Leben und Tod im digitalen Zeitalter entscheidet: „Like“ oder „Dislike“?

Die Produktion will technische Hürden überwinden und erspüren, wie sich ein digitales Eingreifen des Publikums anfühlt. Die Vorstellung wird zum sozialen Netzwerk und das Publikum zu Jekylls Follower*innen, die sein Handeln auf der Bühne nicht unkommentiert lassen müssen.

Team

Spiel: Rebecca Gonter, Paul Schmidt, Wally Schmidt | Regie: Birga Ipsen | Figuren: Uschi Faltenbacher, Paul Schmidt | Stückfassung: Luc Hutter | Ausstattung: Sarah Lisa Matheis | Choreografie: Ingo Schweiger | Digitale Technik + Licht: Jonas Bauer, Karin Stöhr | Figurentheaterpädagogik: Christine Haas | Fotos: Berny Meyer | Mit Unterstützung von Digital Natives des Wolfram-Eschenbach-Gymnasiums Schwabach und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Pressestimmen:

„[...] Jekyll ist verschwunden und verloren – irgendwo zwischen seinen Social-Media-Profilen, seinem Wahn und der Realität. Welches ist die echte Person? Diejenige, die man sieht, oder die, die sich online präsentiert? Eine Antwort ist unmöglich, dafür sorgt die clevere Regie von Birga Ipsen. Das Besondere: Die Zuschauer werden integriert, können mit ihren Smartphones voten, wie sie das Geschehen finden. Like oder Dislike für Jekylls Gegenwehr gegen die digitalen Zumutungen. Hochmodern und sehenswert.“

Nürnberger Nachrichten

KURZPORTRAIT

Geschichte

NOMADENTUM: Gründung 1983 – damals noch als reines Tourneetheater

SESSHAFT-WERDUNG (ein bisschen): seit 1992 Nutzung einer kleiner Studiobühne im Stadtteil Nürnberg/Gibitzenhof als eigene Spielstätte.

HÄUSLICHKEIT: 1997 Verwandlung von Nürnbergs ältestem Lichtspielhaus in das „Theater der Puppen im KaLi“ – in 40 Tagen RENOVIERUNG – die Erste: 2004 Umbau und Erweiterung der neuen Spielstätte. RENOVIERUNG – die Zweite: 2012 aufwendige Renovierung, Umgestaltung (offenes Foyer) und Vergrößerung (Theatersaal mit 120 Plätzen).

Gefördert durch die Stadt Nürnberg, den Bezirk Mittelfranken und den Freistaat Bayern (seit 1987)

Leitbild

Als einziges Figurentheaterhaus Nürnbergs sind wir Brutstätte der Animation von Dingen und Materialien, mal klassisch, mal abgedreht. Fingerfertigkeit mit Sprache kombinieren, Bewegung, Material und Musik zu verbinden sind die Basis für unsere Theaterarbeit. Die ist hintersinnig, frech, virtuos, komisch-skurriel, doppelbödig und manchmal romantisch. Das Theater Salz+Pfeffer ist ein freies, unabhängiges Theater, immer auf der Suche, die Fragen des Lebens kritisch zu beleuchten. Wir träumen von der Freiheit und Gleichberechtigung aller Lebewesen und von einem Leben im Einklang mit der Natur. Politische und philosophische Fragen, Themen wie Migration und Inklusion sind für uns deshalb relevant, weil sie als Basis für menschliches Zusammenleben unerlässlich sind. Nachwachsende Neugierde veranlasst uns dazu, stets mit neuen Künstler*innen zusammen zu arbeiten, der Bereich der Bildenden Kunst (Puppenbau und Materialerforschung) nimmt hierbei einen bedeutenden Raum ein, Musik, Rhythmus und moderne Techniken sind weitere Faktoren. Am liebsten arbeiten wir

mit Menschen zusammen, die uns mit ihren Ideen anstecken und stets neue Aspekte in unser Leben bringen. Die Wurzeln unseres Theaters liegen im Tourneebetrieb und das Gastspiel in der Ferne ist nach wie vor ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Sich auf Festivals zu präsentieren, sich mit Fachpublikum auszutauschen, den Blick auf die eigene Arbeit zu erweitern und aktuelles zu sehen, gibt Schwung für neue Kreativität. Wir brauchen und lieben unser Publikum – egal ob jung oder alt, hier oder dort. Theater ist für uns keine Einbahnstraße, sondern Austausch und Dialog. Führungen durch unser Theater zeigen, wie es theoretisch geht, Workshops machen erlebbar, was Puppenspiel praktisch heißt, Vor- und Nachbereitungsangebote vermitteln im besten Falle beides. Mit zwei Stellen für Figurentheaterpädagogik erheben wir den Bereich „Vermittlung“ zu einem Kerninhalt unserer Theaterarbeit.

Wir über uns

Rebecca Gonter

Meine unbändige Lust auf Neues und meine Leidenschaft fürs Theater haben mich zum Theater Salz+Pfeffer geführt. Hier wird Kreativität zum Selbstläufer, da alle miteinander den Theaterbesuch zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Die gegenseitige Wertschätzung, der Respekt vor allen Lebewesen schafft eine Arbeitsatmosphäre, in der man sich wohl fühlt und gern mit Herzblut dabei ist, da private Interessen sich mit der Theaterphilosophie überschneiden. Nachhaltig arbeiten und Eindrücke hinterlassen - das fördert eine motivierte zukunftsorientierte Lebensweise und füllt mich als Nachhaltigkeitsbeauftragte im Theater aus. Selbst ab und an als Laienschauspielerin auf der Bühne, darf ich nun zusätzlich eine für mich ganz neue Form des Spielens erforschen – Puppenspiel. Auf diese besondere Herausforderung freue ich mich sehr – sind die Fußstapfen, in die ich trete, zwar groß, die Chancen sind unvergleichlich.

Nachhaltigkeitsbeauftragte + Spiel

„Der Name ‚Salz+Pfeffer‘ entstand während des Frühstücks – so einfach wie Salz und Pfeffer. Das war es dann, für mindestens die nächsten 30 Jahre. Hier kann ich alle meine Interessensbereiche ausleben und andere daran teilhaben lassen. Ich stehe in ständiger Kommunikation mit der Öffentlichkeit, werde kritisch betrachtet und betrachte kritisch. Die Auseinandersetzung hält Körper und Geist frisch und lebendig. Das Theater ist die Würze meines Lebens und bewahrt mich vor dem alltäglichen Trott.“

Paul Schmidt, Leitung + Spiel, Regie

„Über die Geschichten, die das Leben lebenswert machen, ist das Theater Salz+Pfeffer zu mir gekommen. Die Welt der Puppen und Figuren ist quasi grenzenlos und öffnet mir immer wieder einen neuen Blick auf unser menschliches Zusammen-leben – das ist einfach wunderbar! Das Theater bedeutet für mich Kreativität, Austausch, frei sein, Lösungen finden, miteinander lachen und essen, schwitzen und Durststrecken überstehen, beobachten, wie sich Dinge zusammenfügen, gleichberechtigt leben und arbeiten –Glück suchen und teilen.“

Wally Schmidt, Leitung + Spiel

Stand 4/2022

Gastregie: Birga Ipsen